

**Veränderte Bedingungen erfordern viel Flexibilität – Christian Rauch, Managing Director All for One Austria**

Mit der Umfirmierung der All for One Steeb GmbH in „All for One Austria GmbH“ habe ich in meiner neuen Funktion als Managing Director ein klares Ziel vor Augen: Unsere österreichische Marktpräsenz als SAP- und Cloud-Spezialist auszubauen. Unser innovativer Conversion/4 Ansatz und die starke Partnerschaft mit SNP Austria bieten unseren Kunden den sicheren und effizienten Wechsel auf SAP S/4Hana – inklusive Cloud-Infrastruktur und Betrieb. Mit der starken Gruppe im Rücken steht zudem die Expertise in sämtlichen Handlungsfeldern der digitalen Transformation zur Verfügung – von Cybersecurity bis New Work. Wir haben in der Coronazeit früh reagiert und bieten mittlerweile auch erfolgreich virtuelle Kundenworkshops an. Ich blicke optimistisch in die Zukunft und bin davon überzeugt, dass unsere Branche gerüstet ist für die veränderten Bedingungen am Markt.



Foto: All for One



Foto: ALSO

**Geglückte Integration bringt frische Kompetenzen – Wolfgang Krainz, Geschäftsführer ALSO Austria GmbH**

2021 stand für ALSO Austria im Zeichen der Integration von dicom. Jetzt profitieren unsere Channelpartner von mehr Manpower, Know-How und Beratungstiefe dank der langjährigen erfolgreichen Value-Add- und Projekterfahrung des dicom Teams. Das alles, verbunden mit der ALSO Portfoliobreite, der Technologie-Kompetenz und dem Lösungsgeschäft sowie den Tools, sind die spürbaren Mehrwerte der Integration. Und durch die dicom Expertise gelingt uns Wachstum noch besser: Wir beschleunigen im Bereich Security, im Bereich Virtualisierung und im Bereich Data Center. Hier verbinden wir die Sales- und Presales-Kompetenzen im bisherigen Team der ALSO Austria mit den Kompetenzen von dicom. 2022 freuen wir uns darauf, spannende Geschäftsfelder mit unseren Partnern auszubauen, z. B. mit innovativen IoT-Lösungen und dem as-a-Service Businessmodell.

**Intelligente Vorsorge für den Aufschwung – Christian Leopoldeder, Managing Director Austria Asseco Solutions**

Berg und Tal statt ruhiger See: Der Status Quo der österreichischen Wirtschaft ist von Extremen gekennzeichnet. Dabei haben die vergangenen Monate auch gezeigt: Nach jeder Krisenphase folgt ein neuer Aufschwung. In der täglichen Arbeit gilt es daher, schnellstmöglich Effizienzgrade zu erreichen, die auch den Spitzen dieser Hochphasen gerecht werden. Dafür ist künstliche Intelligenz alternativlos geworden. Gemeint ist damit jedoch keinesfalls, dass die Technologie den Menschen ersetzen soll. Im Gegenteil! Einem Mitarbeiter aus Fleisch und Blut kann KI noch lange nicht das Wasser reichen – ihm zuarbeiten jedoch sehr wohl. Künstliche Intelligenz muss den Mitarbeitern freie Kapazitäten verschaffen, mit ihren menschlichen Stärken echte Wertschöpfung zu betreiben – und damit kommende Aufschwungsphasen 2022 bestmöglich ausnutzen zu können.



Foto: Asseco



Foto: Bacher

**Cybersecurity (be)trifft uns alle – Dr. Nicolai Czink, Leiter Strategie und Transformation Bacher Systems EDV GmbH**

Es ist frustrierend zu sehen, welche Aufwände Unternehmen nach erfolgten Cyberangriffen haben, die mit einem Bruchteil dessen vorab vermeidbar gewesen wären. Immer mehr klein- und mittelständische Unternehmen waren und werden Opfer von Ransomware-Attacken und darauf folgenden Lösegeldforderungen. Die Angreifer gehen mit aller Härte vor. Deren Zielgruppe: Unternehmen mit geringerem Schutzniveau. Dabei kann ein Grundschutz schon relativ rasch aufgebaut werden. Wichtig ist die Verknüpfung technischer Schutzmaßnahmen wie z.B. der Schutz der Endgeräte und die Absicherung der Zugänge, mit dem Bewusstsein aller MitarbeiterInnen über den Umgang mit Bedrohungen. Mit einem kompetenten und vertrauensvollen Berater kann genau das gelingen.

**Flexibilität und langfristige Strategien – Dr. Markus Knasmüller, Geschäftsführer BMD Systemhaus GesmbH**

2021 hat uns Folgendes deutlich gezeigt: Es ist dringend erforderlich, rasch auf neue Gegebenheiten zu reagieren, das gelingt nur mit einem hohen Quantum an Flexibilität. Nichtsdestotrotz sind auch die langfristigen Strategien auf jeden Fall im Auge zu behalten. Für BMD als Softwareunternehmen bedeutet das, im Bereich der Digitalisierung weiterhin Arbeitserleichterungen und Effizienzsteigerung für seinen Kundenkreis möglich zu machen. Es gibt allerdings nicht nur Corona, sondern auch andere Herausforderungen zu bewältigen, denken wir etwa an das Klima. Daher hat BMD auch das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. Mit dem Innovationsprojekt „Green IT“ erarbeitet das Unternehmen Maßnahmen, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von BMD zu kennen und vor allem zu reduzieren. Da reicht die Palette von nachhaltiger Mobilität bis zu recycelten Verbrauchshygieneartikeln.



Foto: BMD



Foto: Capgemini

**2022: Software-Implementierungsprojekte mit Nearshore- und Offshore-Teams kostengünstig umsetzbar – Bernd Bugelnig, GM Capgemini Österreich**

Das Jahr 2021 war nicht nur für die gesamte IKT-Branche, sondern insbesondere auch für Capgemini ein erfolgreiches Jahr. Neben einem deutlichen Wachstum der Capgemini-Gruppe konnten wir unser Österreich-Geschäft substanziell ausbauen und in allen Kernthemen Marktanteile gewinnen. Vor allem ist es uns gelungen, Kunden zu überzeugen, dass man mit attraktiven Sourcingmodellen Software-Implementierungsprojekte mit Nearshore- bzw. Offshore-Teams kostengünstig liefern kann. Insgesamt haben wir uns damit eine gute Basis für ein noch erfolgreicheres Jahr 2022 gelegt, für das wir ein weiteres Umsatzplus planen. Das Wachstum wird über den Ausbau der lokalen Mannschaft und über die Forcierung von Nearshore- und Offshore-Liefermodellen erfolgen, mit denen wir unsere Kunden mit End-2-End-Services bedienen werden.

**Mit IT-Services dem Fachkräftemangel entgegenwirken – Gunter Thiel, Country Manager DACH & Benelux, D-Link (Deutschland) GmbH**

Das Jahr 2021 war vor allem durch eines geprägt: Die Pandemie, die Europa weiterhin fest im Griff hat. Engpässe in der Beschaffung von Mikrochips stellten die ITK-Branche vor anhaltende Herausforderungen. Gleichzeitig sorgte vermehrtes Homeoffice für einen Schub in der Digitalisierung. Nun gilt es, diesen Schwung in 2022 mitzunehmen. Unternehmen werden dabei zunehmend in Cloud-Lösungen für den Netzwerkbereich investieren, um ihre Infrastruktur agil und fit für die Zukunft zu machen. Vor allem wird die Bedeutung von IT-Services zunehmen. IT-Reseller und Managed Service Provider können so dem wachsenden IT-Fachkräftemangel entgegenwirken, fehlende Ressourcen kompensieren und damit Projekte schneller und flexibler umsetzen.



Foto: D-Link